

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 288.

Montag den 15. Dezember

1856.

Z. 774. a

## K. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 17. Oktober 1856, Z. 26012/2232, dem Johann Meile, Mechaniker zu Augsburg, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Michael Falkner, bürgl. Drechslers in Wien, Breitenfeld Nr. 90, auf die Erfindung einer Kraftvermehrungsmaschine, welche bei jeder bewegenden Kraft angewendet werden könne, und die Wirkungen derselben durch den atmosphärischen Druck bedeutend erhöhe, so wie auch als selbstbewegend sich benützen lasse, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 17. Oktober 1856, Z. 25824/2194, dem Nikolaus Lajovich, Inspektor der Industrie-Gesellschaft zu Pally bei Haidenschaft, auf die Erfindung einer Maschine zum Rollen des Reifes und der Gerste, mit Erzielung einer großen Ersparung an Arbeitskräften und Kosten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zehn Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 17. Oktober 1856, Z. 26007/2227, dem Stefan Johnson, Knopffabrikanten in Mailand (Stradone de St. Angelo Nr. 1425), auf eine Erfindung in der Erzeugung der für die Herstellung vieler häuslicher Geräte unentbehrlichen Metallköpfe, die aus drei heimtisch mit einander verbundenen Stücken gebildet sind, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 17. Oktober 1856, Z. 26005/2225, dem Cornelius Kasper, Bürger und Privatbeamten in Wien (Mariahilf Nr. 18), auf die Erfindung eines Systems der Erhaltung des Getreides in den Verproviantierungsmagazinen „Delezzenne-System“ genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 15. Oktober 1856, Z. 26009/2229, dem Peter Verinetti zu Turin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien (Josefstadt Nr. 161), auf die Erfindung von Rettungsprojektilen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 13. Oktober 1856, Z. 25744/2177, dem Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf die Erfindung von Vorrichtungen zum Auspressen von Flüssigkeiten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 14. Oktober 1856, Z. 25830/2200, dem Johann Perkonigg, Maschinenmeister in der Moroschen Feintuchfabrik zu Viktring in Kärnten, auf eine Erfindung einer Klebdruckmaschine, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 13. Oktober 1856, Z. 25749/2182, dem Johann Danzons, Rentier zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf die Erfindung geschlossener Spuckkästen, welche mittelst einer mechanischen Vorrichtung augenblicklich geöffnet und wieder geschlossen werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 13. Oktober 1856, Z. 25750/2183, dem Karl Robert Moore zu London, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf eine Verbesserung an den Schienenlagern der Eisenbahnen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Oktober 1856, Z. 25279/2139, dem Benedikt Filippi in Wien, auf die Erfindung, in einem Klaviertasten der Wiener Mechanik die englische Mechanik anzubringen, verliehene ausschließendes Privilegium ddo. 12. Dezember 1852, auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Z. 800. a (3) Nr. 2829.

## Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Tabak- und Stempel-Verschleiß-Magazine in Graz ist die Verwalterstelle mit dem Gehalte jährlicher achthundert Gulden G. M., und der Verpflichtung zur Leistung einer Kaution im Betrage des Jahresgehältes in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre mit der erforderlichen Nachweisung über Alter, Religionsbekenntnisses, Stand, tadellose Moralität und korrekte politische Haltung, über die zurückgelegten Studien und bestandenen Prüfungen, Sprachkenntnis, insbesondere über die Kenntniss der Tabak- und Stempel-Verschleiß-Manipulation, dann der Rechnungsgeschäfte, und endlich über ihre bisherige Dienstleistung versehenen Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 15. Jänner 1857 an die k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Graz zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Finanz-Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, und auf welche Art sie die mit diesem Dienstposten verbundene Kaution zu leisten in der Lage sind.

Von der k. k. steir. k. k. l. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 3. Dezember 1856.

Z. 801. a (3) Nr. 25197.

## Konkurs-Kundmachung.

Aufnahme von Finanz-Konzept-Praktikanten mit und ohne Adjutum.

Für den Dienstbereich der k. k. innerösterreich. k. k. Finanz-Landes-Direktion werden mehrere Konzept-Praktikanten mit und ohne Adjutum aufgenommen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens der zurückgelegten rechts- und staatswissenschaftlichen Studien, und bestandenen Prüfungen, dann der bisherigen Dienstleistung und der allfälligen Sprachkenntnisse, unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der k. k. innerösterreich. k. k. l. k. Finanz-Bezirks-Direktion verwandt oder verschwägert sind, bis 1. Jänner 1857 bei dem Präsidium dieser Finanz-Landesstelle zu überreichen.

Auf Bewerber welche sich über die Kenntniss der italienischen Sprache, oder über die abgelegte gefällsbergerichtliche Prüfung ausweisen, wird vorzugsweise Bedacht genommen werden.

Graz am 1. Dezember 1856.

Von der k. k. steir. k. k. l. k. Finanz-Landes-Direktion.

Z. 806. a (1) Nr. 6229.

## Konkurs = Ausschreibung.

Bei dem Magistrate der k. k. Landeshauptstadt Laibach ist die zweite Magistratsraths-Stelle definitiv zu besetzen, wozu der Konkurs bis 10. Jänner 1857 ausgeschrieben wird.

Mit dieser pensionsberechtigten Stelle ist ein Jahresgehalt von 900 fl. verbunden.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben in obiger Frist ihre bezüglichen Gesuche unter Anschluß der gehörig ausgefüllten Kompetenzen-Tabelle und unter Nachweisung ihrer Befähigung zum politischen Staatsdienste, im Wege ihrer respektiven Amtsvorstellung hierorts zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach am 11. Dezember 1856.

Z. 2368. (1) Nr. 6619.

## E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach, als Handelsgericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in Folge Ansuchens der Frau Maria Grumnig zum Behufe des Betriebes einer Spezerei-, Material- und Farbwaren-Handlung die Protokollirung der Firma:

„N. S. Grumnig's sel. Witwe“ sowie jene ihres Prokuraführers mit „N. S. Grumnig's sel. Witwe per procura Johann Lauzher“, unter gleichzeitiger Löschung der Firma „N. S. Grumnig“ bewilliget und veranlaßt worden.

K. k. Landesgericht Laibach am 2. Dezember 1856.

Z. 2340. (3) Nr. 3589.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen der Vorsetzung der Fiskalkirche St. Bartholmä zu Hälben, in die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Rimauzb, von Mosche Konst Nr. 26 gehörigen, im Grundbuche der Domkapitelgült Laibach sub Urb. Nr. 69, Rekt. Nr. 53 vorkommenden, gerichtlich auf 1700 fl. geschätzten Halbhube, und der demselben gehörigen, auf 65 fl. 54 kr. bewertheten Fahrnisse, zur Hereinbringung der aus dem Vergleiche vom 18. Dezember 1855, Z. 5325. schuldigen 100 fl. c. s. e., gewilliget und es seien zur Vornahme der Realfeilbietung die drei Tagsetzungen auf den 13. Jänner, 13. Februar und 20. März 1857, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei, und zur Vornahme der Mobilienfeilbietung die zwei Tagsetzungen auf den 8. und 22. Jänner 1857, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Mosche mit dem Anhang bestimmt, daß die Halbhube bei der dritten und die Fahrnisse bei der zweiten Feilbietungstagsetzung auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Gleichzeitig wird den abwesenden und unwillig wo befindlichen Tabulargläubigern, als: den Georg Kosjet'schen Erben, dem Josef Sirtsch und dem Georg Koschabe bedeutet, daß man zur Wahrung ihrer Rechte und Empfangnahme dieser Feilbietungserledigung einen Kurator in der Person des Josef Kerschitsch von Terboje bestellt habe.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 10. September 1856.

# R u n d m a c h u n g

des Standes der österreichischen National-Bank am 2. Dezember 1856.

A c t i v a	fl.	kr.	P a s s i v a	fl.	kr.
Klingende Münze und Barren . . . . .	85,154.898	12 1/4	Banknoten-Umlauf . . . . .	379,879.379	—
Eskomptirte Effekten, verfallen zwischen 5 und 92 Tagen . . . . .	62,178.329 fl. 9 3/4 fr.		Pfandbriefe im Umlaufe . . . . .	289.300	—
detto in Prag . . . . .	3,957.500 fl. 28 fr.		Reserve-Fond . . . . .	10,361.588	17 3/4
detto in Brünn . . . . .	2,127.989 » 23 »		Pensions-Fond . . . . .	1,044.851	5
detto in Pesth . . . . .	3,560.611 » 33 »		Die noch unbehobenen Dividenden, einzulösenden Anweisungen, dann Saldi laufender Rechnungen . . . . .	5,736.059	50 3/4
detto in Triest $\left. \begin{array}{l} 2,200.000 \text{ fl. — fr.} \\ 3,791.404 \text{ » 59 »} \end{array} \right\}$ 5,991.404 » 59 »			Bank-Fond, begründet durch 100.000 Aktien	69,875.800	—
detto in Lemberg . . . . .	854.086 » 58 »		Einzahlungen für die neuen Aktien . . . . .	31,924.235	—
detto in Graz . . . . .	961.311 » 20 »				
detto in Linz . . . . .	866.916 » 10 »				
detto in Olmütz . . . . .	918.576 » 58 »				
detto in Troppau . . . . .	469.054 » 54 »				
detto in Kronstadt . . . . .	999.633 » 30 »				
detto in Klagenfurt . . . . .	250.524 » 23 »				
detto in Krakau . . . . .	167.549 » 45 »				
detto in Laibach . . . . .	249.824 » 20 »				
detto in Fiume . . . . .	459.518 » 35 »				
detto in Debreczin . . . . .	165.327 » 20 »				
detto in Temeswar . . . . .	295.214 » 58 »				
detto in Reichenberg . . . . .	164.600 » 15 »				
	22,459.645 » 49 »				
Vorschüsse gegen statutenmäßig deponirte inländische Staatspapiere, rückzahlbar längstens in 90 Tagen . . . . .	75,150.200	—			
detto bei den Filial-Leih-Anstalten . . . . .	12,584.300	—			
Darlehen gegen Hypotheken . . . . .	1,351.100	—			
detto vom Staate garantirt . . . . .	1,068.800	—			
Fundirte Staatsschuld für die Einlösung des W. W. Papiergeldes, und zwar:					
a) zu 4% verzinslich . . . . .	28,716.865 fl. 45 1/4 fr.				
b) unverzinslich . . . . .	28,418.090 » 19 1/4 »				
Rest der Schuld, welcher mittelst der Zuflüsse aus dem National-Anlehen vom Jahre 1854, für eingelöstes Staats-Papiergeld noch zu tilgen ist . . . . .	5,306.409	11 1/4			
Die durch Vertrag vom 18. Oktober 1855 geregelte Schuld, welche auf den, der National-Bank zum Verkaufe übergebenen Staatsgütern hypothekirt ist . . . . .	155,000.000 fl. — fr.				
Hieran durch Guterträge vermindert . . . . .	2,200.000 » — »				
	152,800.000	—			
Bestand des Reserve-Fondes in Staatspapieren . . . . .	10,361.558	31			
» » Pensions-Fondes in Bank-Aktien . . . . .	1,054.440	1			
Werth der Bank-Gebäude und anderer Activa . . . . .	12,515.576	14 1/4			
	499,111.213	13 1/4			
				499,111.213	13 1/4

Wien, am 4. Dezember 1856.

Pipis, Bank-Gouverneur.

Benvenuti, Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.

Christian Heinrich Ritter von Coith, Bank-Direktor.

B. 2321. (2) Nr. 5220.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ferdinand Maier von Leutenburg, gegen Franz Ferjanzhizh, Nr. 63 von Slapp, wegen aus dem Vergleiche vom 31. Jänner 1851, Z. 590, schuldigen 30 fl. 36 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Urb. Nr. 6, Rekt. 3, vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1140 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagung auf den 8. November, auf den 29. November und auf den 20. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 29. September 1856.

B. 6284.

Da auch bei der zweiten Feilbietungs-Tagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 20. Dezember d. J. zur dritten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 29. November 1856.

B. 2322. (2) Nr. 2421.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Pfarrkirche St. Viti zu Preßer, durch ihren Nachhaber Nikolaus Koschenini von Freudenthal, gegen Valentin Debeuz von Bresouza, wegen aus dem Urtheile ddo. 30. Oktober 1853, Z. 7052, schuldigen 20 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 189 vorkommenden, in Bresouza sub H. Nr. 10 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1626 fl. 15 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagung auf den 24. Dezember 1856, auf den 27. Jänner und auf den 28. Februar 1857, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 19. September 1856.

B. 2323. (2) Nr. 3205.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Wischur von Piauzbüchel, gegen Barthel Urschitsch von Podpezh, wegen aus dem Urtheile schuldigen 500 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 323 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1196 fl. 45 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den 23. Dezember 1856, auf den 28. Jänner und auf den 27. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr am Siege des Amtes mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 18. Oktober 1856.

B. 2324. (2) Nr. 4353.

E d i k t.

Im Nachhange zum Edikte vom 18. August l. J., B. 3323, wird bekannt gemacht:

Daß in der Exekutionssache der Katharina Thomashitsch von Salloch, gegen Josef Terran von St. Martin, pcto. 165 fl. 44 kr. c. s. c., die dritte Feilbietungs-Tagung am 12. Dezember 1856 Früh 10 Uhr in daffiger Amtskanzlei statthaben wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 3. November 1856.

B. 2330. (2) Nr. 4836.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Bruißchu von Unterseedorf, gegen Josef Kovach von Bloskapoliza, wegen aus dem Vergleiche vom 19. April 1854, Z. 3703, schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Filial-Kirchengült St. Primi und Filiziani zu Dblaschizh sub Urb. Nr. 28 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1603 fl. C. M., gewilliget und seien zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den 13. Jänner, auf den 13. Februar und auf den 13. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. November 1856.

B. 2334. (2) Nr. 5248.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senoschezh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorstellung von Hruschuje, gegen Lukas Dgrischek von Hruschuje, wegen aus dem Vergleiche ddo. 16. Juli 1855, Z. 5267, schuldigen 44 fl. 26 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukofel sub Urb. Nr. 83, Fol. 149 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6383 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den 19. Jänner, auf den 19. Februar und auf den 21. März 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senoschezh, als Gericht, am 6. November 1856.

B. 2335. (2) Nr. 5247.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senoschezh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorstellung von Hruschuje, gegen Lukas Dgrischek von ebenda, wegen aus dem Vergleiche ddo. 4. April 1855, Z. 2353, schuldigen 45 fl. 46 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukofel sub Urb. Nr. 83, Fol. 149 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6383 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagung auf den 19. Jänner, die zweite auf den 19. Februar und die dritte auf den 21. März 1857, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Senoschezh mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senoschezh, als Gericht, am 6. November 1856.

B. 2336. (2) Nr. 4216.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Senoschezh, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Herrn Dr. Supanzhizh zu Laibach, als Vormund des minderj. Josef Martinghizh'schen Kinder, wegen der Forderung pr. 1000 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Tominz von Strane gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstergült sub Rekt. Nr. 21 vorkommenden, auf 3276 fl. geschätzten  $\frac{1}{2}$  Hube gewilliget, und seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagungen und zwar: auf den 19. Jänner, auf den 19. Februar und auf den 21. März 1857, jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags bei diesem Gerichte mit dem Befehle angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungs-Tagung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und daß der Grund-

buchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Senoschezh, als Gericht, am 23. August 1856.

B. 2337. (2) Nr. 5307.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senoschezh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Trebotnal von Euegg, gegen Blas Stegu von Gorizhe, wegen aus dem Vergleiche ddo. 25. Oktober 1853, Nr. 5695, schuldigen 49 fl. 16 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukofel sub Urb. Nr. 79 vorkommenden, zu Gorizhe gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1800 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den 26. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 40. März 1857, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senoschezh, als Gericht, am 6. November 1856.

B. 2338. (2) Nr. 5432.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senoschezh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Krischaj von Senoschezh, gegen Johann Dolles von Großberdu, wegen aus dem Vergleiche vom 14. Juni 1844 an Interessen schuldigen 99 fl. 18 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1039 vorkommenden, zu Großberdu gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2472 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den 26. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 30. März 1857, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Senoschezh mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senoschezh, als Gericht, am 6. November 1856.

B. 2339. (2) Nr. 5559.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senoschezh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Demischer, Bevollmächtigter des Anton Blaschek von Großberdu, gegen Jakob Dspana von Großberdu, wegen aus dem Vergleiche ddo. 16. Dezember 1853, Nr. 8889, schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1034 vorkommenden, zu Großberdu gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1730 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den 26. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 30. März 1857, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senoschezh, als Gericht, am 6. November 1856.

B. 2352. (2) Nr. 4497.

E d i k t.

Dem unbekannt wo befindlichen Valentin Schiebert von Tersain wird bekannt gemacht:

Daß zur Empfangnahme der, dem Exekutionsbesuche des Johann Tautscher beiliegenden Rubrik Herr Johann Debeuz von Stein als Kurator aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. August 1856.

3. 2262. (2) Nr. 3276.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Jakob Kosmazh und Jakob Kosmann oder ihren gleichfalls unbekannteten Rechtsnachfolgern hiermit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Michael Hafner von Straßisch die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des für Jakob Kosmazh seit 17. April 1801 bestehenden Kaufvertrages vom 17. April 1801, und des für Jakob Kosmann seit 18. April 1805 bestehenden Kaufvertrages vom 18. April 1801 eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den 27. Februar 1857 früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. W. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, so wurde ihnen auf deren Gefahr und Kosten Herr Josef Prohiner von Krainburg als Kurator aufgestellt, dem sie ihre Rechtsbehelfe anzufolgen, allenfalls sich selbst zu vertreten, oder einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, widrigenfalls sie die Folgen ihrer Verabsäumung sich selbst beizumessen haben werden.

Krainburg am 13. August 1856.

3. 2306. (2) Nr. 4279

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Andreas Kirn, vulgo Kreckel dufcine von Grafenbrunn, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Februar 1854, §. 757, schuldigen 96 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 398 1/4 vorkommenden, zu Grafenbrunn gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1773 fl. 50 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 7. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 7. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. September 1856.

2. 2307. (2) Nr. 4499

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Bartholomäus Sadu von Derschkouze, gegen Josef Sadu von dort, wegen aus dem Urtheile vdo. 12. Juni 1856, §. 3659, schuldigen 140 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 14 1/2 vorkommenden 1/4 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 274 fl. 20 kr. G. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssatzung auf den 12. Jänner, die zweite auf den 13. Februar und die dritte auf den 13. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. September 1856.

3. 2308. (2) Nr. 4506.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit kund gemacht:

Man habe über Ansuchen des Exekutionsführers Josef Grachor von Smerze, wider Josef Schaber von Derschkouze, die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 19. Jänner l. J., §. 185, bewilligte, auf den 2. Juli l. J. angeordnet, gewesene und später mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 28. Juni d. J., §. 3322, sistirte dritte Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 8 vorkommenden, auf 993 fl. 20 kr. gerichtlich, geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 48 fl. 38 kr. c. s. c., auf den 21. Jänner 1857 Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei reassumando neuerdings mit dem vorigen Anhang und mit dem Bescheide angeordnet, daß diese Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können hiermit eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. September 1856.

3. 2309. (2) Nr. 4527.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Profuratur von Laibach, gegen den Exekuten Anton Penko von Sarezhje, wegen an rückständiger Prozentual-Gebühr schuldigen 7 fl. 30 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2 vorkommenden, zu Sarezhje gelegenen 1/4 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 913 fl. 25 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssatzung auf den 7. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 7. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. August 1856.

3. 2310. (2) Nr. 5055.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Mathias Barbisch von Merezhje, gegen den Exekuten Josef Lukeschitz von Posteine, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Mai 1854, §. 3281, schuldigen 266 fl. 10 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 4 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2289 fl. 40 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssatzung auf den 24. Jänner, die zweite auf den 25. Februar und die dritte auf den 26. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. Oktober 1856.

3. 2311. (2) Nr. 5492.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Anton Schürzel von Topolz, wegen aus dem Vergleiche vdo. 26. Juni 1852, §. 3459, schuldigen 219 fl. 45 kr. G. M. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheide vom 18. November 1853, §. 6791, bewilligten, sohin sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Jablanitz sub Urb. Nr. 224 vorkommenden, zu Topolo gelegenen Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2141 fl. 40 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssatzung auf den 9. Jänner, die zweite auf den 11. Februar und die dritte auf den 11. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. Oktober 1856.

3. 2312. (2) Nr. 5883

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht:

Man habe über Ansuchen des Johann Valenzhitz von Dorneg, durch seinen Nachhaber Blas Tomaszik von Feistritz, gegen Valentin Frank von Zhelle, pcto. 43 fl. 39 kr. c. s. c., die mit dießgerichtlichen Bescheide vom 12. Dezember 1855, §. 7146, angeordnet gewesene, aber ob Mangl eines Kaufsflügers nicht vor sich gegangene dritte Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Herr-

schaft Prem sub Urb. Nr. 7 1/2 und 8 vorkommenden 1/2 Hube dem Ansuchen gemäß im Sinne des Hofdecretes vom 30. September 1784, Nr. 344, erneuert, und zur Vornahme derselben die Tagssatzung auf den 11. Februar 1857, früh um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Bedeuten angeordnet, daß, falls kein Anbot um oder über den Schätzungswerthe geschehen sollte, dieselbe auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Feistritz am 1. November 1856.

3. 2316. (2) Nr. 3048.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas wird mit Bezug auf die Edikte vom 11. September dieses Jahres, Nr. 2243, und 30. Oktober 1856, Nr. 2796, kund gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordnet gewesenen zweiten Feilbietung der Jakob Trobatschen Realität von Babensfeld Nr. 15, wegen an Steuern- und Grundentlastung schuldiger 45 fl. 58 1/2 kr. c. s. c., kein Kaufsflüger erschienen ist, am 29. Dezember d. J. die dritte Feilbietung vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas am 29. November 1856.

3. 2317. (2) Nr. 3157.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margaretha Stebe von Hinnach, gegen Johan Stebe von dort Nr. 5, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 17. Mai 1853, §. 2230 schuldigen 141 fl. 35 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Pogonitz sub Keltf. Nr. 4 und Urb. Nr. 95 vorkommenden Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 568 fl. G. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 9. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 29. Oktober 1856.

3. 2318. (2) Nr. 3066.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Kikel von Winkel, als Fessionär des Johann Hegler, gegen Josef und Mathias Grill von Oberwarnberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 2. Oktober 1850, §. 593, schuldigen 300 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Keltf. Nr. 853 vorkommenden 1/4 Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden zu Oberwarnberg sub Conf. Nr. 9, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 443 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 15. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 16. März 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 22. Oktober 1856.

3. 2341. (2) Nr. 3134.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 22. Februar 1856 mit Testament verstorbenen Krämerin Elisabeth Dberfa von Bigann, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 30. Jänner 1857 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Planina am 11. Juni 1856.